

PROTOKOLL

über die 25. Sitzung des Ausschusses für Planen und Stadtentwicklung am Mittwoch, den
04.11.2020,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: PuS/028/2020
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:26 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Axel Uffmann

Mitglied CDU-Fraktion

Dieter Niermann

Günter Oberschmidt

Ingo Weinert

Michael Weßler

ab 19:06 Uhr

Mitglied SPD-Fraktion

Karin Kattner-Tschorn

Annegret Mielke

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

George Trenkler

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Mitglied FDP-Fraktion

Johannes Marahrens

von der Verwaltung

Stadtbaurat Frithjof Look

StOAR Rainer Mallon

M.A. Annika Busch

B.A. Carolin Knuf

ProtokollführerIn

StI Marcel Pleister

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Ropers vom Meller Kreisblatt
14 Gäste

Abwesend:

Hinzugewählter

Karl-Heinz Ruffer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 23.09.2020
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Ökologische Belange in der Stadtentwicklung - Sachstand
Vorlage: 01/2020/0234
- TOP 7 Bebauungsplan "Im Wievenkamp", Melle-Gesmold
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2020/0173
- TOP 8 Zielsystem für die Haushaltsjahre 2021/2022
Vorlage: 01/2020/0240
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt Frau Ropers vom Meller Kreisblatt sowie die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende richtet den Hinweis an die Einwohnerinnen und Einwohner, Fragen und Einwände aufgrund der aktuellen Corona-Lage möglichst komprimiert vorzutragen sowie Verlautbarungen zu vermeiden.

Frau Lepper stellt sich als Vertreterin der Bürgerinitiative „Grün statt Grau“ vor und äußert ihre Begeisterung über die Ergebnisse der Zusammenarbeit der Stadt Melle mit dem Büro Zero Emission hinsichtlich der Erarbeitung eines Konzepts zur nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung. Die hierbei angestrebten Ziele seien unterstützenswert. Besondere Beachtung solle das Ziel der Klimaresilienz erhalten, da diese Auswirkungen auf das tägliche Leben habe. Für sie stelle sich jedoch die Frage, ob der aus dem Konzept entwickelte Maßnahmenkatalog mit 13 bzw. 20 priorisierten Maßnahmen den eigenen Zielen gerecht würde, da sich diese Maßnahmen bereits in der Bauleitplanung wiederfinden und nur einen Bruchteil der vorgeschlagenen Maßnahmen abdecken würden. Des Weiteren frage sie sich, ob abschließend ein Konzept mit entsprechender Information der Bürger vorgelegt werde.

Der Vorsitzende verweist auf den entsprechenden TOP. Das Konzept werde anhand einer Check-Liste erarbeitet.

Herr Look betont, dass die Vorlage zum Ziel habe, in die Diskussion einzusteigen und somit eine erste Informationsvorlage darstelle. Das Unternehmen Zero Emission habe ein Konzept vorgelegt, welches umfassende Maßnahmen beinhalte. Davon seien nun 13 bzw. 20 Maßnahmen aufgrund ihrer Brisanz priorisiert worden. Im weiteren Verlauf solle ein abgestimmtes Konzept zur ökologischen Entwicklung vorgelegt werden, welches verbindliche Ziele formuliert, diese mit möglichen Maßnahmen belegt und Aussagen zur konkreten Umsetzung und den erforderlichen Arbeitsschritten formuliert.

Frau Twenning stellt sich als Vertreterin der Bürgerinitiative „Melle For Future“ vor und nimmt Bezug auf das Klimaschutzkonzept der Stadt Melle, welches im Jahr 2010 veröffentlicht wurde und in regelmäßigen Abständen von fünf Jahren überarbeitet bzw. aktualisiert werden sollte. Sie mahnt an, dass dies bisher nicht geschehen sei.

Der Vorsitzende sowie Herr Look verweisen dahingehend auf die Ansprechpartner im Umweltausschuss.

Frau Werges fragt, wie sich die CO₂-Bilanz der Stadt Melle im Vergleich zur Bestandsaufnahme des Jahres 2012 verändert habe. Darüber hinaus sei ihr unklar, weshalb das Klimaschutzressort in der Stadt Melle nur mit einer halben Stelle besetzt sei, während diese Aufgabe in der wesentlich kleineren Stadt Bersenbrück den Umfang einer ganzen Stelle habe.

Herr Look erläutert, dass diese Situation historisch gewachsen sei. Vor einigen Jahren habe die Stadt Melle für diese Stelle Fördergelder bekommen, die mittlerweile ausgelaufen seien.

Allerdings müsse hier auch bedacht werden, dass der Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe mehrerer Ämter sei. So sei beispielsweise auch die Stadtplanung im Rahmen der Bauleitplanung in diese Thematik involviert. Deshalb könne der zu bewältigende Arbeitsaufwand nicht auf den Umfang dieser Stelle reduziert werden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Stellenpläne in den Haushaltsberatungen thematisiert würden. Daher könne es zielführend sein, die damit beschäftigten Vertreter der Politik direkt anzusprechen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Es werden keine Fragen oder Anmerkungen vorgetragen, der Tagesordnung wird zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 23.09.2020

Es werden keine Einwände erhoben, die Niederschrift zur 24. Sitzung vom 23. September 2020 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Look informiert, dass der Ausschuss für Kultur, Tourismus und Stadtmarketing über den Beitritt der Stadt Melle zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen beraten habe. Dieser Antrag sei nun beschlossen worden. Zudem seien Mittel für die Erstellung eines Nahmobilitätskonzepts angemeldet worden.

TOP 6 Ökologische Belange in der Stadtentwicklung - Sachstand Vorlage: 01/2020/0234

Herr Look stellt den Sachstand bezüglich der Entwicklung des Konzepts zur nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung bzw. zu ökologischen Belangen in der Wohnbaulandentwicklung vor.

Herr Trenkler führt an, dass die Stadt Melle zwar nicht im Voraus festlegen könne, welche Firmen sich in den Gewerbegebieten ansiedeln sollen, aufgrund der raren Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in solcher Lage aber aus den Bewerbern nach ökologischen Gesichtspunkten auswählen könne. Hier solle nicht nach dem Windhund-Prinzip verfahren werden.

Herr Look erläutert, dass dies im Rahmen von vertraglichen Regelungen oder Vergaberichtlinien möglich sei. Einige der von der Fa. ZeroEmission vorgeschlagenen Maßnahmen seien allerdings nicht festsetzbar, da die Möglichkeiten des § 9 BauGB begrenzt seien.

Herr Trenkler hält es für wichtig, den Wirtschaftsförderer der Stadt Melle zur Akquise von Firmen einzubinden.

Frau Mielke stellt sich die Frage, warum einige Maßnahmen nicht in den Bebauungsplänen festgesetzt werden können. Es müsse doch möglich sein, die Klimaziele zu erreichen.

Herr Look erklärt, dass viele der vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden können, jedoch nicht alle. Die Nutzung von Photovoltaikanlagen sei nur über Verträge zu regeln.

Herr Weißler merkt an, dass das vorliegende Konzept zunächst ein Musterbeispiel sei. Wichtig sei nun, dieses Konzept zu vervollständigen und auszuführen. Darüber hinaus sei die Frage zu klären, ob eine Mitnutzung des bestehenden Fernwärmenetzes möglich sei. Des Weiteren müsse ein größtmöglicher ökologischer Ausgleich innerhalb des Gebietes durch Festsetzungen von Begrünungsmaßnahmen angestrebt werden.

Herr Spiekermann nimmt Bezug auf das Leitbild der Stadt Melle. Die darin enthaltenen Handlungsschwerpunkte 4.3 und 4.5 seien als wichtig betitelt worden. Dies sei nun zu konkretisieren und umzusetzen. Das Ziel müsse sein, keine zusätzlichen Flächen zu versiegeln. Vorzugsweise sollten gar keine neuen Gewerbegebiete entstehen oder die Grundflächenzahl auf 0,2 reduziert werden. Die bisher ausgearbeiteten Maßnahmen würden keine neuen Maßnahmen darstellen und seien somit der falsche Ansatz.

Frau Mielke richtet ihren Dank an die Verwaltung für die erste Umsetzung des Antrages aus dem letzten November. Die SPD sei der Auffassung, dass in der Stadt Melle weiterhin Gewerbegebiete entwickelt werden sollen. Das Gewerbegebiet an der Gesmolder Straße sei das Pilotprojekt, in dem sie einen erweiterten Maßnahmenkatalog umgesetzt sehen wolle, der Änderungen bewirkt. Die 13 ausgewählten Maßnahmen seien bereits ein wichtiger Schritt. Darüber hinaus bemängelt Frau Mielke, dass vorliegend suggeriert werde, dass Maßnahmen gegenüber privaten Bauherren festgesetzt werden müssten, es gegenüber Gewerbetreibenden jedoch bei dem geäußerten Wunsch bleibe. Hier müsse mit gleichem Maß gemessen werden. Die Stadt Melle befinde sich zudem in einer komfortablen Situation, da durch die langfristige Ausrichtung der Bebauungspläne noch Flächen verfügbar seien und die Klimaziele noch erreicht werden könnten. Diesbezüglich solle im nächsten Verfahrensschritt zukunftsweisend entschieden werden.

Herr Wüsthube schließt sich dem Dank an die Verwaltung an. Seiner Ansicht nach sei der vorgelegte Maßnahmenkatalog vollständig. Er stelle sich jedoch die Frage, inwiefern die genannten Maßnahmen verbindlich seien. Der negativen Sichtweise der UWG könne er sich hingegen nicht anschließen. Wenn keine Entwicklung neuer Flächen gewünscht sei, wäre der Ausschuss in Zukunft entbehrlich. Es müsse jedoch beachtet werden, dass die Planungen in einem vertretbaren Rahmen blieben und beispielsweise keine Landschaftsschutzgebiete berührt werden. Fraglich bleibe, wie das weitere Verfahren diesbezüglich sei.

Der Vorsitzende unterrichtet, dass daraus ein Ratsbeschluss werden solle.

Herr Weinert dankt der Verwaltung für die Vorlage, bittet jedoch darum, das Konzept im Sinne des Anwohnerschutzes um Maßnahmen zu ergänzen, die Lichtimmissionen betreffen.

Herr Weißler hält es für wichtig, dass ein Konzept auf den Weg gebracht werde, welches im Sinne des Ausschusses vertretbar ist. Bezugnehmend auf die Aussage von Herrn Spiekermann bezeichnet er die Festsetzung einer Grundflächenzahl von 0,2 als Verhinderungsplanung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass in den zuletzt aufgestellten Bebauungsplänen bereits viele der ausgearbeiteten Maßnahmen enthalten gewesen seien. Ziel müsse nun sein, wo möglich, darüberhinausgehende Festsetzungen zu integrieren.

Herr Marahrens führt an, dass die Theorie von der Praxis unterschieden werden müsse. Irgendwann könnte man vor dem Dilemma stehen, ob man heimische Firmen oder auswärtige Betriebe ansiedele.

Der Vorsitzende bezeichnet die zurzeit vorherrschende Situation als gesunde Mischung.

Herr Look führt zusammenfassend aus, dass die nun priorisierten 13 bzw. 20 Maßnahmen verstärkt ausgearbeitet werden. Ziel sei es, einen Maßnahmenkatalog zu beschließen, der für jedes zu beplanende Gewerbegebiet bzw. Baugebiet individuell anwendbar ist.

Der Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

**TOP 7 Bebauungsplan "Im Wievenkamp", Melle-Gesmold
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der
Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß
§§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2020/0173**

Frau Busch stellt die textlichen Festsetzungen des Bebauungsplans „Im Wievenkamp“ vor.

Der Vorsitzende merkt an, dass die textlichen Festsetzungen sehr umfangreich seien.

Herr Weißler berichtet, dass der Ortsrat Gesmold dankbar für die gute Gesamtplanung und Zusammenarbeit sei. Dabei sei vor allem die Entwässerungsplanung hervorzuheben. Als Einwand führt er lediglich die festgesetzte Farbgebung an. Des Weiteren sei festzuhalten, dass erneut viele Festsetzungen im Sinne des TOP 6 getroffen worden seien.

Frau Mielke äußert ihre Freude für den Ortsteil Gesmold. Die Planung bedeute einen Lückenschluss zwischen dem Gebiet Broxterheide und dem Gesmolder Ortskern, was aus gestalterischer Sicht auch notwendig gewesen sei. Sie fragt nach, ob es auch möglich sei, reine Holzhäuser zu bauen. Energetisch sowie ökologisch sei dies zu begrüßen. Weiter geht Frau Mielke davon aus, dass es noch nie einen Bebauungsplan mit derartig vielen Festsetzungen gegeben hat. Diese seien jedoch nicht ausreichend, da nicht nur Schottervorgärten, sondern auch Schottergärten ausgeschlossen werden müssten. Bezüglich des Gebietes WA5 führt sie an, dass die Baufläche in ihrer Ausdehnung reduziert werden müsse. Dies könne beispielsweise durch die Planung von Doppelhäusern mit je zwei Wohneinheiten pro Doppelhaushälfte wie im Bereich WA3 geschehen.

Herr Wüstehube signalisiert seine grundsätzliche Zustimmung. Die Fläche sei bereits im Flächennutzungsplan der Stadt Melle als Wohnbaufläche beschrieben und in den Festsetzungen seien viele gute Aspekte enthalten. Allerdings solle in Zukunft vermehrt auf einen schonenderen Flächenumgang geachtet werden. Zudem solle auf die Rebhuhn-Vorkommen Rücksicht genommen werden.

Herr Marahrens merkt an, dass durch die Bebauung ein Defizit von 19.000 ökologischen Werteinheiten entstehe, das nun extern kompensiert werden müsse. Eine Kompensation vor Ort sei aus seiner Sicht sinnvoller.

Herr Weinert bezeichnet die Planung als gut und viele Festsetzungen als sinnvoll, die Punkte vier und sechs seien aus seiner Sicht jedoch entbehrlich. Hier sei die Gestaltungsfreiheit der Bauherren wichtiger.

Der Vorsitzende betont, dass die Bauherren in den bisherigen Gebieten oftmals freiere Gestaltungsmöglichkeiten gehabt hätten. Hier werde nun ein anderer Versuch unternommen.

Herr Weßler sagt, dass die Planung zu einer Befriedung des gesamten Gebietes und einem einheitlichen Bild führe. Für ihn stelle sich jedoch die Frage, ob die Rosskastanie hinsichtlich des Straßenraumes in diesem Gebiet passend sei.

Herr Look weist darauf hin, dass dies auf Wunsch des Investors geschehe. Er ist der Meinung, dass sich dieses Baugebiet gut eignen würde, um es in einigen Jahren im Rahmen einer Begehung zu besichtigen, da die geplanten Festsetzungen relativ weitreichend seien.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.

**TOP 8 Zielsystem für die Haushaltsjahre 2021/2022
Vorlage: 01/2020/0240**

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Vorlage in allen Ausschüssen behandelt wird.

Herr Trenkler weist darauf hin, dass er mit der Formulierung des Handlungsschwerpunkts 4.7 so nicht einverstanden sei.

Herr Weßler wirft ein, dass die Vorlage die Ergebnisse der Leitbildtagung widerspiegele.

Der Vorsitzende verweist auf den Umweltausschuss und stellt fest, dass bei den Zielen, die den Planungsausschuss betreffen, kein Änderungsbedarf besteht.

Das Zielsystem der Stadt Melle mit den definierten Handlungsschwerpunkten wird auf der Basis der Anlage 1 aktualisiert und zur Grundlage für die Haushaltsplanung der Jahre 2021/2022 sowie der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2025 gemacht.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Es werden keine Wünsche oder Anregungen vorgetragen.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:26 Uhr.

22. November 2020

18. November 2020

18. November 2020

gez. Uffmann

gez. Look

gez. Pleister

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)